

für einen Eindruck diese Zurschaufstellung seines Kunstapparates auf die Zuschauer übte.

„Auf mein Wort,“ bemerkte Major Hartmann mit einem schelmischen Rollen seiner kleinen schwarzen Augen, während jeder übrige Zug seines Gesichtes vollkommen ruhig verblieb: „Ihr habt da einen schönen Vorrath von Werkzeugen, und Cure Medicamente glänzen, als wären sie besser für die Augen, als für die Gedärme.“

Elnathan ließ ein Gem vernehmen, — man hätte es vielleicht eben so gut für das Räuspern eines Verzagten, der sich dadurch Muth zusprechen will, als für einen natürlichen Versuch, die Kehle zu klären, halten können; wenn indeß das Erstere der Fall war, so entsprach es vollkommen seiner Absicht, denn der Doktor wandte sich jetzt mit den Worten an den deutschen Veteran:

„Sehr wahr, Herr Major, sehr wahr; ein kluger Mann gibt sich immer Mühe, seine Heilmittel dem Auge angenehm zu machen, obgleich sie hin und wieder dem Magen nicht sonderlich zusagen mögen. Es gehört indeß wesentlich mit zu unserer Kunst, Sir“ — und nun sprach er mit der Zuversicht eines Mannes, der über seinen Gegenstand vollkommen im Klaren ist — „den Kranken mit dem, was zu seinem eigenen Besten dient, zu verjöhnen, wenn sich auch der Gaumen dagegen sträuben sollte.“

„Gewiß, Doktor Todd hat recht,“ sagte Remarkable; „denn die Bibel erzählt uns von Dingen, die, wie süß sie auch dem Munde sein mögen, in dem Bauche grimmen.“

„Mag sein, mag sein,“ fiel der Richter etwas ungeduldig ein; „aber hier ist ein Jüngling, der nicht nöthig hat, sich in seinem eigenen Interesse täuschen zu lassen! Ich entnehme aus seinem Auge, daß ihm nichts mehr zuwider ist, als Zögerung.“

Der Fremde hatte, ohne weiteren Beistand, seine Schulter entblößt, in der ein kleines Loch, veranlaßt durch das Eindringen eines Hirschpostens, deutlich sichtbar war. Die eindringende Kälte des Abends hatte die Blutung gehemmt, und Doktor Todd, der